

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 05. Mai 2003

Guten Morgen!

Ein neues Hoch für Nasdaq, S&P und schliesslich auch für den Dow Jones Index. Der 2. Mai brachte die an dieser Stelle erwartete Eruption. Die Bestätigung des Dow wird die Bullen unter uns weiter in ihren Ansichten bestärken, dass wir es an dieser Stelle mit einem längerfristigen Aufwärtstrend zu tun haben, dessen Beginn rückwirkend auf den 12. März datiert werden kann. Die Rally geht am Montag in ihre neunte Woche. Übrigens wurde die letzte Rally - von Mitte Oktober bis Anfang Dezember 2002 – in der neunten Woche beendet.

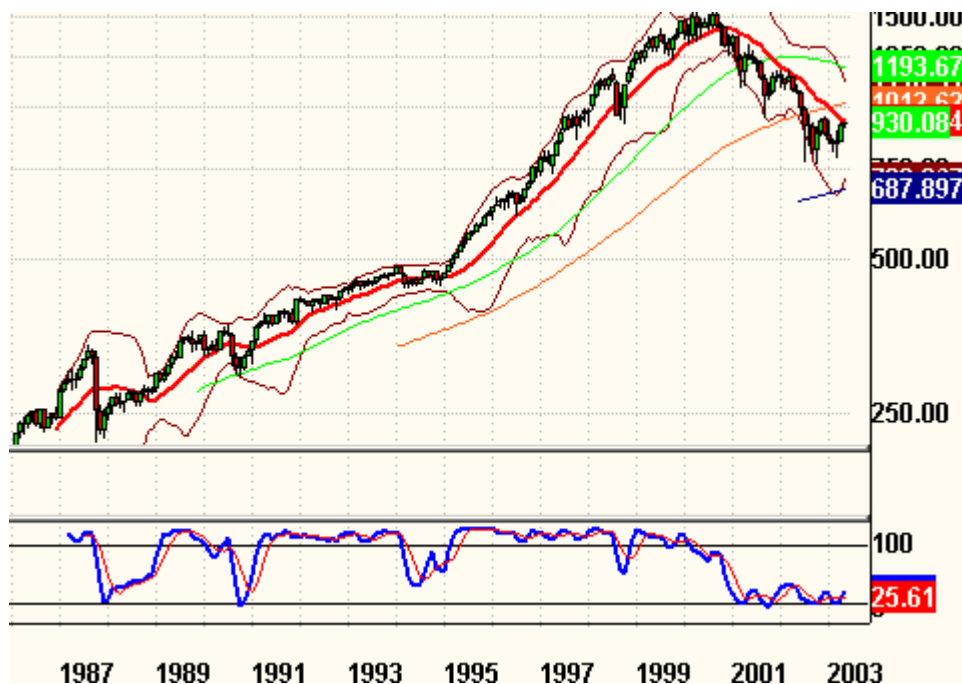
Die Frage ist jetzt, ob es sich um einen Trendbruch aus einer Handelsspanne mit weiter steigenden Kursen oder um ein „Swing-Hoch“ handelt, das das Ende der Rally signalisiert. Primäre Zeitprojektionen wie die für den 2. Mai sind potentielle Trendwendetermine eines zumindest mittelfristigen Trends. Aus diesem Grunde und aufgrund der Indikatorenlage meine Entscheidung für die Positionierung in Richtung fallende Kurse.

Die Voraussetzung für ein Hoch am 2. Mai gemäß Zeitprojektion ist gegeben. Idealerweise würde der Dow heute oberhalb des freitäglichen Schlusskurses mit einem „Gap open“ öffnen, um anschliessend unter dem Hoch vom 2. Mai zu enden. Dies würde die These eines Trendwendetermins zunächst bestätigen. Ein Top erkennt man leider erst in der Rückschau. Deshalb würde man in diesem Fall Tage, vielleicht sogar Wochen abwarten müssen, ob das Top Bestand hat.

Falls der Dow innerhalb der kommenden 2-3 Tage keine Anzeichen zeigt, unterhalb des Hochs vom Freitag zu schliessen, muss mein Dow-Short-Trade mit Verlust geschlossen werden. Die 2-3 Tage ergeben sich aus der Tatsache, dass die Zeitprojektion keine exakte Wissenschaft ist. Primäre Projektionen sind in der Vergangenheit auch wenige Tage vor oder nach dem eigentlichen Termin in Erfüllung gegangen. Bedenken wir immer, dass wir es mit Wahrscheinlichkeiten zu tun haben. Für mich ist dies ein "Hoch-Wahrscheinlichkeits-Trade".

Nachfolgend noch einmal das S&P Chart vom Freitag, diesmal bis 1986 zurückreichend. Die Rote Linie (15-Monats-Durchschnitt) wurde nur im Crash von 1987 und 1990 kurz vor dem ersten Golfkrieg ernsthaft durchbrochen. Seit der Trend sich abwärts richtet, wird die rote Linie erst zum zweiten Mal getestet. Angesichts der Steilheit dieser Linie fällt mir der Glaube an einen sofortigen dauerhaften Durchbruch nach oben sehr schwer.

S&P500-Monatschart



1967 schrieb der heutige US-Notenbank-Chef Alan Greenspan einen Aufsatz, der in der heutigen Zeit nichts von seiner Aktualität verloren hat. Der Titel lautet „Gold and Economic Freedom“. In meinem Wochenend-Wellenreiter habe ich mir erlaubt, einzelne Absätze zu zitieren und mit Kommentaren zu versehen. Greenspan war damals – und ist es gerüchteweise noch heute – davon überzeugt, dass die Interventionspolitik einer Zentralbank mit billigem Geld und der Nichteinhaltung des Goldstandards den wohlhabenden und produktiven Mitgliedern der Gesellschaft ihr Vermögen raubt. Doch lesen sie selbst unter www.wellenreiter-invest.de

Leser fragen mich des öfteren, ob die US-Aktienmärkte manipulatorischen Eingriffen von staatlicher Seite ausgesetzt sind. Man kann das nur mit einem klaren „Ja“ beantworten. Manipulationen hat es immer gegeben. Bereits 1913 ist die US-Fed geradezu als Manipulationsinstrument geschaffen worden. Man denke an die Crashes von 1987 und 1998, wo Greenspan jeweils mit billigem Geld massiv in den Markt eingriff. Die staatlichen „Interventionen“ an den Währungsmärkten sind Legende.

Am stärksten wird und wurde der Goldpreis manipuliert. In den 60er Jahren existierte ein sogenannter „Gold Pool“, der von den grossen westlichen Industrieländern betrieben wurde und verhindern sollte, dass der Goldpreis über eine bestimmte Schwelle stieg. Zu Zeiten der grossen Depression Anfang der 30er Jahre stellte US-Präsident Roosevelt der Besitz von Gold von sogar unter Strafe.

Der direkte Eingriff in die Aktienmärkte wird wahrscheinlich nicht häufig, aber dennoch an entscheidenden Stellen über Broker stattfinden. Der Globex-Ausfall vom Donnerstag könnte eine weitere ergänzende Maßnahme im Arsenal der Manipulation gewesen sein. Ich bin aber von folgendem fest überzeugt: Der primäre Trend kann

von keiner Macht der Welt gedreht werden, auch nicht von der Fed. Manipulationen mögen kurzfristig etwas bewirken. Langfristig spiegelt sich in den Aktienkursen die wirtschaftliche Realität wider.

Zu den Märkten.

1,52 Mrd. Aktien wechselten am Freitag an der NYSE den Besitzer, das ist Durchschnitt. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,27 Mrd., das Abwärtsvolumen 236 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen betrug 84% vom Gesamtvolumen. Ein Tag für die Bullen.

Der Dow schloss mit 8582,68 Punkten um 128 Zähler höher als am Vortag. Er endete fast auf Tageshoch.

Der S&P 500 stieg um 14 auf 930,08 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1502,88 Punkten 2,1% höher. Die Halbleiter endeten 3% im Plus.

Der Transport-Index endete mit 2460,80 Punkten um 2,3% höher.

Grösste Gewinner: Broker, Biotech; Grösste Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 113,16 Punkten, was einer Rendite von 4,83% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 25,67 Dollar.

Der Dollar Index stabilisierte sich bei 96,94 Punkten.

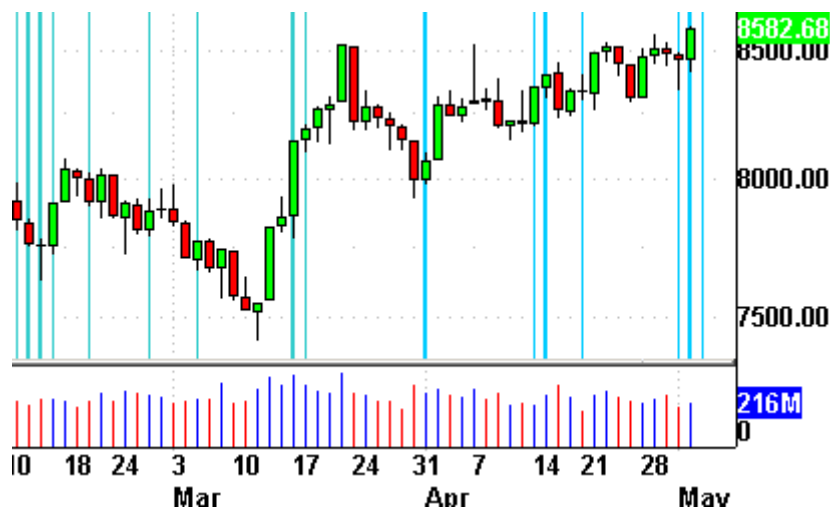
Der Goldpreis notiert aktuell bei 341 Dollar/Unze. Widerstand bei 344, Unterstützung bei 337 (50-Tages-Durchschnitt).

Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,78 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 130,82 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 0,2%; er endete bei 67,55 Punkten. Newmont Mining gewann 3 Cents und endete bei 27,63 Dollar. Zweiter guter Tag auch für die Juniors.

Primäre Zeitprojektion vom 1.-3. Mai.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 23,61 Punkte. Der VXN fiel um 0,4% auf 32,36 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,70 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 73%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 47,23 Punkten.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Bullische Überschriften in Wirtschaftszeitungen sind oft Kontraindikatoren. Das führende US-Wochen-Wirtschaftsmagazin „Barron's“ erklärt den Bärenmarkt auf seiner Titelseite mit „A Fresh Start“ für beendet. Unter www.barrons.com kann man einen Blick darauf werfen. Das Lesen bleibt den Abonnenten vorbehalten.

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.